



EnergieNews

Aktuelle Informationen für unsere Geschäftskunden und Marktpartner

Hier ist Ihre Energie.

Nr. 30 – Juli 2012

Inhalt

1 Stefan Welsch: Gute Marktentwicklung – Energie jetzt kaufen

Planungssicherheit zum Spot(t)preis: Einzigartige Situation begünstigt langfristige stabile Preise

2 Tipps für eine kühle Wohnung

Facebook-Gewinnspiel: mitmachen und gewinnen!

Mikro-BHKW: 2.000 € Förderprogramm gestartet

Drin ist, was draufsteht: Was die Städtischen Werke in Nordhessen für die Energiewende tun

3 Solarcup 2012

Umrechner für Energieeinheiten

Kälte aus Wärme – modernste Klimatechnik sorgt für effiziente Kühlung

Kurzmeldungen

4 Frisches Lüftchen im Söhrewald: Infotag am Windmessmast Warpel

Termine / Veranstaltungen



Stefan Welsch, Vorstand der Städtische Werke AG: Gute Marktentwicklung – Energie jetzt kaufen

EnergieNews: Herr Welsch, Energie wird immer teurer. Deshalb wäre es doch bestimmt das Beste, möglichst früh einzukaufen, oder?

Stefan Welsch: Nein, das ist so nicht richtig. Wir sprechen von volatilen Märkten, das heißt, die Preise gehen mal hoch, aber sie gehen auch mal wieder runter. Das hängt an Faktoren wie der Witterung, aber auch den Entwicklungen auf den Weltmärkten und in Europa.

Wie ist derzeit der Stand?

Momentan ist ein guter Zeitpunkt, um Strom einzukaufen. Die Märkte sind relativ stabil und auf einem vernünftigen Niveau. Das kann sich aber schnell ändern. Deshalb ist es jetzt eine gute Idee, um mit unseren Kundenbetreuern zu sprechen. Sie können momentan attraktive Preise realisieren.

Handeln die Städtischen Werke direkt an der Energiebörse?

Ja, wir können durch unser Portfoliomanagement direkt an der Börse handeln. Deshalb können wir genau zum richtigen Zeitpunkt einkaufen, ohne Verzögerungen über andere Händler. Das unterscheidet uns von vielen anderen Anbietern. Und wir können so nicht nur gute Preise für unsere Kunden realisieren, sondern ihnen sehr flexible Einkaufsbedingungen bieten. ■

Planungssicherheit zum Spot(t)preis: Einzigartige Situation begünstigt langfristige stabile Preise

Seit Mitte 2008 sind die Preise an den Strommärkten kontinuierlich gesunken. Auf diese Weise konnten die Preisanstiege bei Steuern und Netzentgelten weitgehend aufgefangen werden. Doch jetzt scheint die Trendumkehr zu Lasten der Verbraucher in spürbarer Nähe zu sein.

Widerstandslinie erreicht

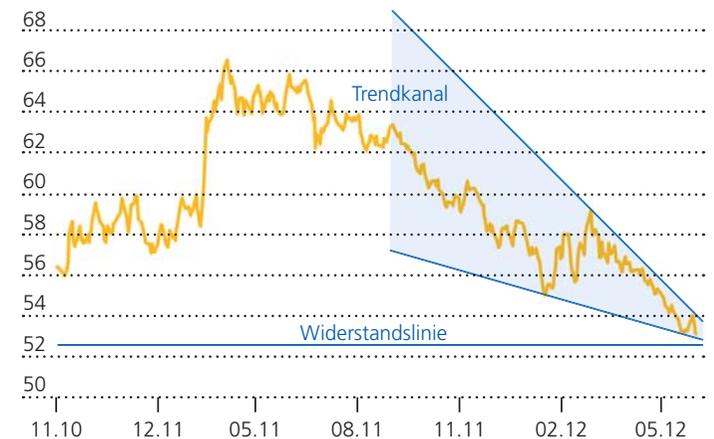
Das gegenwärtige Preisniveau an der Energiebörse ist inzwischen so niedrig, dass sich der Betrieb konventioneller Kraftwerke (Kohle- und Gaskraftwerke) kaum noch lohnt. Billiger kann es dann nicht mehr werden. Im Gegenteil: Die Abwertung des Euro und die weiterhin geopolitisch unsicheren Verhältnisse werden eher dazu führen, dass spätestens zum Herbst wieder mit steigenden Preisen zu rechnen ist.

Tiefpreise jetzt langfristig absichern

Dementsprechend ist jetzt der Zeitpunkt ideal, sich

Forwardpreise für die Lieferung im Geschäftsjahr 2013 Basis EEX-Jahresprodukte

Preise in €/MWh



einzudecken. Erstmals können Mengen für die kommenden drei Jahre auf dem aktuell niedrigen Preisniveau beschafft werden. Grund genug, sich noch rechtzeitig einzudecken bzw. vorzeitig zu verlängern. Denn auch erst kürzlich geschlossene Lieferverträge im leistungsgemessenen Segment lassen sich ausweiten und profitieren so von der aktuell günstigen Lage. ■

Tipps für eine kühle Wohnung

Und das ganz ohne Klimaanlage: Die sind nämlich echte Stromfresser. Auf der Website von Verivox gibt es gute und einfache Tipps, wie sich das Raumklima umweltfreundlich und geldsparend in einem angenehmen Bereich halten lässt. Der wichtigste: Direkte Sonneneinstrahlung möglichst vermeiden! Mehr unter: <http://www.verivox.de/nachrichten/tipps-fuer-eine-kuhle-wohnung-auch-ohne-klima-anlage-86701.aspx>



Mikro-BHKW: 2.000 € Förderprogramm gestartet

Mikro-BHKWs haben inzwischen die Marktreife erreicht und sind verfügbar. Wer sich ein solches hocheffizientes Zuhausekraftwerk installieren möchte, bekommt jetzt noch ein gutes Argument dazu:

Bis Ende 2012 unterstützen die Werke die Anschaffung eines Mikro-BHKWs mit je 2.000 Euro – solange der Vorrat reicht.

Förderanträge sind bei der Energieberatung (Tel. 0561 782-31 31) und auf der Website der Werke erhältlich.

Voraussetzung ist ein vorgelagertes Beratungsgespräch, bei dem die ideale Anlagengröße, weitere Fördermöglichkeiten und günstige Kredite besprochen werden.

Wer schnell überschlagsweise durchrechnen möchte, ob sich ein Mikro-BHKW lohnen wird, findet unter www.eigenerstrom.com einen Amortisationsrechner nebst Anlagenübersicht und wertvollen Hintergrundinfos. ■



Gewerbeanwendung von 5KW bis max 2000KW

Aktuelle Heizenergie:

 Jahr kWh
 Juni kWh
 Juli kWh
 August kWh

Eine überschlägige Rechenroutine gibt Anhaltspunkte, ob eine KWK-Anlage für den eingegebenen Energiebedarf geeignet sein könnte. Das Ergebnis ist nur als grobe Orientierung zu verstehen. Genaue, auf den individuellen Energiebedarf ausgerichteten Werte, kann ein/e Fachingenieur/in liefern. Aus der Nutzung des Berechnungstools können keine Rechtsansprüche hergeleitet werden.

Aktueller Strompreis:
 cent/kWh ohne MwSt.
 Aktueller Erdgaspreis:
 cent/kWh ohne MwSt.

Mit dem Online Rechner auf www.eigenerstrom.com lässt sich schnell und unkompliziert ausrechnen, ob sich die Investition in ein Mikro-BHKW lohnt.

Facebook-Gewinnspiel: mitmachen und gewinnen!

Ob an ihrem Schreibtisch oder einem anderen Ort – dieser Lautsprecher bietet kristallklaren Sound, der jeden Raum gleichmässig ausfüllt. Drei der stylischen Dockingstationen von PHILIPS gibt es jetzt auf der Facebook-Seite der Städtischen Werke zu gewinnen. Wie das geht? Einfach bis zum 30. Juli auf Facebook unter www.facebook.com/sw-kassel beifolgen, Frage beantworten und einen der drei eleganten

10W-Lautsprecher gewinnen. Die Frage bezieht sich auf Belieferung aller Tarifkunden mit 100 Prozent Naturstrom. Wer gerne zu den Gewinnern zählt, sollte häufiger auf der Facebook-Seite der Städtischen Werke vorbeischauchen. Alle zwei Monate gibt es ein neues Gewinnspiel.



Drin ist, was draufsteht: Was die Städtischen Werke in Nordhessen für die Energiewende tun

Um alle Anlagen der Werke in Nordhessen besuchen zu können, bräuhete man mehr als nur einen Tag Urlaub. Wollte man sich dagegen die nordhessischen Anlagen der Ökostromanbieter mit den Verkaufsständen im Supermarkt oder den Vertriebsmitarbeitern an der Haustür ansehen, wäre man schnell fertig. Für die Werke heißt „handeln“: aktiv werden, Ökostrom, -gas oder -wärme selbst vor Ort produzieren und so auch Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen. Andere Anbieter verstehen unter „handeln“ meist „einkaufen“.

Hier ist Ihre Energie!

Deswegen decken unsere eigenen Kraftwerke in Kassel und der Region schon heute fast die Hälfte des Energiebedarfs der Kasseler Haushalte. Bis zum Jahr 2020 werden wir bis zu 80 Prozent des in Kassel verbrauchten Stroms selbst aus regenerativen Energien erzeugen. Im Vergleich zum Wettbewerb ist auch unser Erdgas zu 100 Prozent klimaneutral – mit großer Wirkung für die Umwelt. Das spart jährlich 250.000 Tonnen CO₂-Emissionen. ■

Die Werke im Vergleich mit anderen Ökostrom-Anbietern

	Städtische Werke	Greenpeace Energy	Lichtblick	Naturstrom AG
100 % Naturstrom	✓	✓	✓	✓
100 % Naturgas	✓	-	✓	✓
Eigene EE-Anlagen *	63 **	3 Windkraftanlagen	420 Mini-BHKW	1 Windkraftanlage
Anzahl Kunden *	150.000	110.000	über 600.000	über 200.000

*) Quellen: ZDF-WISO-Sendung vom 31.10.2011 und Homepages der Energieanbieter: www.greenpeace-energy.de, www.lichtblick.de, www.naturstrom.de, www.sw-kassel.de
 **) siehe Grafik rechts

► Photovoltaik

Leistung über 700 kWp, Produktion 784.000 kWh/a

► Wasserkraft

Leistung 335 kW, Produktion 2,5 Mio. kWh/a Strom

► Biomasse

Leistung 10 MW_{el}, 25 MW_{th} (ab 2013), Produktion 40 Mio. kWh/a Strom und 100 Mio. kWh/a Wärme

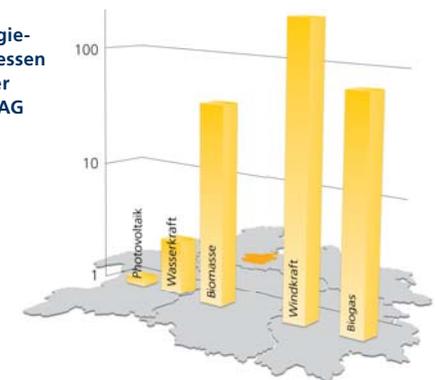
► Windkraft

Leistung über 100 MW geplant, Produktion ca. 230 Mio. kWh/a

► Biogas

Leistung 9,4 MW_{el}, Produktion 70 Mio. kWh/a Strom und 56 Mio. kWh/a Wärme

Erneuerbare-Energie-Anlagen in Nordhessen mit Beteiligung der Städtische Werke AG





Solarcup 2012 auf dem Königsplatz in Kassel

Sieger der Wettfahrten mit den selbstgebaute Solarfahrzeugen wird, wer die Solarenergie am effizientesten nutzt. Die Teilnehmer des mehrfach prämierten Bildungswettbewerbs reichen von Grundschulern bis zu Abiturienten, Auszubildenden und Studierenden.

links: Das Team der Städtische Werke AG beim Solarcup 2012
rechts: mit Kasseler OB Bertram Hilgen



Umrechner für Energieeinheiten

Die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen stellt eine kostenfreie App zum Umrechnen von Energieeinheiten zur Verfügung, die ein besonderes hohes Leistungsspektrum aufweist.



„ Kälte aus Wärme – modernste Klimatechnik sorgt für effiziente Kühlung

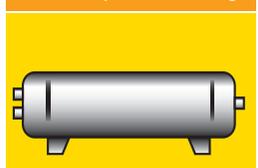
Fern- oder Nahwärme kann nicht nur heizen, sondern auch kühlen. Einkaufszentren, Warenhäuser, Tagungszentren, Universitäten, Verwaltungsgebäude und ähnlich groß dimensionierte Institutionen haben eines gemeinsam: Komfortbedürfnis und technische Notwendigkeiten bringen insbesondere im Sommer einen hohen Bedarf an Klimakälte mit sich.

Effiziente und ökologische Nutzung der Primärenergie

Die Nachfrage nach Wärme im Sommer ist sehr gering; neben der Bereitstellung von Warmwasser gibt es kaum Bedarf. Die in dieser Zeit überschüssige Wärme eignet sich daher ideal zur Erzeugung von Kälte. Fünf große Kälteanlagen in Kassel machen sich dieses zum Vorteil, indem sie mit Fernwärme betrieben werden. Bei etwas geringerem Kältebedarf und gleichzeitiger Stromerzeugung kommen dann die

Die durch Primärenergie-Nutzung bedingte CO₂-Emission bei 190 kW Kälteerzeugung im Vergleich:

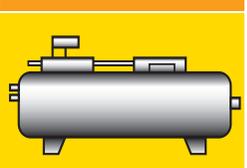
15% Absorptionskälteanlage



Wärmebetriebene Kälteanlage

100% Kompressionskälte

50% Turboverdichter



Strombetriebene Kälteanlage

BHKWs zum Zuge. Beide wandeln bei der Stromerzeugung in den Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen der Städtischen Werke erzeugte Abwärme in Fern- bzw. Nahwärme um und erzeugen mit dieser die benötigte Kälte. Dadurch kann die eingesetzte wertvolle Primärenergie besonders effizient und ökologisch genutzt

werden. Im Gegensatz zur konventionellen Kälte wird aber keine oder nur wenig elektrische Energie verbraucht.

Kostengünstige, sichere und langlebige Technik

Bei der Kälteerzeugung aus Fernwärme wird das Kältemittel „mechanisch“ und unter Einsatz von Wärme „thermisch“ verdichtet. Die Vorteile dieser Kälteproduktion sind dadurch vielfältig: Betrieb, Wartung und Instandhaltung sind wesentlich einfacher und kostengünstiger zu realisieren als bei herkömmlicher Kältetechnik. Zusätzlich sorgen hohe Sicherheit und große Zuverlässigkeit durch die vergleichsweise einfache und robuste Technik für hohe Lebensdauer der Kältemaschinen.

Erfolgsbeispiel QVC aus Kassel

In Zahlen sieht das dann so aus: Eine 190 kW-Absorptionskältemaschine, wie sie zum Beispiel beim Kasseler Unternehmen QVC zum Einsatz kommt, erzeugt insgesamt 85 Prozent weniger CO₂-Emissionen als eine herkömmliche Anlage. In dem Neubau des Unternehmens wird deshalb nicht nur die Heizwärme von der Städtischen Werke geliefert, sondern auch die Kälte mittels Fernwärme erzeugt.

Magnetgelagerter Turboverdichter

Unabhängig davon, ob eine Kältemaschine im Bereich der industriellen Kältetechnik oder in der Gebäudetechnik zur Klimatisierung zum Einsatz kommt: Energieeinsparung, Kosteneffizienz und Umweltverträglichkeit sind die Faktoren, an denen sich eine Kältemaschine messen lassen muss. Falls jedoch eine Nah- bzw. Fernwärme nicht zur Verfügung steht, setzen die Städtische Werke AG Kassel auf eine neue Kälteanlage, den magnetgelagerten Turboverdichter, der im Gegensatz zur Kompressionskälte nur 50 Prozent des Energiebedarfes hat. Allerdings ist er nur bei Großanlagen einsetzbar. ■

Kurzmeldungen

■ Kasseler Versorger versorgt Kassel

Die Städtischen Werke haben die Stadt Kassel als Stromkunden komplett zurückgewonnen. Ab 1. Juli 2012 kommen jährlich rund 7,8 GWh für rund 20 leistungsgemessene Abnahmestellen wieder vollständig aus der Fuldastadt.

■ Vertrauen in Service

Der Anbieterwechsel ist einfach – vernünftige Preise nicht Standard, guter Service oft Seltenheit. Anders die Städtischen Werke: 94% der Nutzer des Vergleichsportals Verivox würden sich wieder für den Kasseler Versorger entscheiden. Sie sind mit Preis, Service und Wechselprozessen höchst zufrieden.

■ Was Biogas kann

Der Fachverband Biogas stellt die Internetseite www.biogas-kanns.de online. Sie schließt eine Wissens- und Informationslücke über Biogasanlagen. Ein wichtiger Aspekt dabei ist die Bedeutung von Biogasanlagen für die Energiewende. Im Biogas-Atlas werden 40 beispielhafte Biogasanlagen vorgestellt, die auch besichtigt werden können. Der Fachverband Biogas ist mit 4600 Mitgliedern Europas größte Interessensvertretung der Biogas-Branche.



Gemeinsam Jubeln!

Es ist schon ein schönes Ritual, das EM-Event der Städtischen Werke: Vorrunden-Spiel Deutschland gegen Niederlande am 13. Juni 2012. Über 280 begeisterte Fans bejubelten den Sieg des deutschen Teams. Und das natürlich nicht im Wohnzimmer von Werke-Vertriebsvorstand und Gastgeber Stefan Welsch, sondern im Kasseler Technik-Museum.

Termine / Veranstaltungen

1. – 8. Juli 2012 Wilhelmshöher Open

KTC Bad-Wilhelmshöhe, Burgfeldstraße 2A, 34131 Kassel

7. Juli 2012 Beleuchtete Wasserkünste

Bergpark Wilhelmshöhe, Kassel, Wasserlauf ab 22 Uhr

12. Juli 2012 Musical-Eröffnung – Rapunzel

Botanischer Garten im Park Schönfeld, Kassel
(Spieldauer 12. Juli – 12. August 2012)

21. Juli 2012, 4. August 2012, 18. August 2012

Beleuchtete Wasserkünste

Bergpark Wilhelmshöhe, Kassel, Wasserlauf ab 22 Uhr

31. August – 1. September 2012

azubi und studientage 2012

Messehallen Kassel, täglich von 9 – 16 Uhr

1. September 2012 Beleuchtete Wasserkünste

Bergpark Wilhelmshöhe, Kassel, Wasserlauf ab 22 Uhr

16. September 2012

Ende der dOCUMENTA (13)

„Frisches Lüftchen im Söhrewald – Infotag am Windmessmast Warpel

100 Meter hoch, rot-weiß lackiert, vier Windmessgeräte und zwei Windfahnen. Was sich anhört wie eine windige Angelegenheit, ist auch eine. Die insgesamt sechs Messgeräte gehören zu einem Windmessmast, den die Städtischen Werke im Söhrewald aufgestellt haben. Er wird ein Jahr lang die Windverhältnisse vor Ort erfassen.

27.000 MWh für 7.500 Haushalte

Zwischen den drei Söhre-Gemeinden Fuldaabrück, Lohfelden und Söhrewald soll ein Windpark entstehen, der nicht nur die Bürger dieser Kommunen mit umwelt-

freundlichem Strom versorgen kann. Die Städtischen Werke rechnen mit einem jährlichen Ertrag von zirka 27.000 MWh, genug, um zirka 7.500 Haushalte im Jahr zu versorgen. Zum Vergleich: Söhrewald, Fuldaabrück und Lohfelden haben insgesamt 27.436 Einwohner. Die Anlagen sollen hauptsächlich auf Waldbruchflächen positioniert werden, die der Sturm Kyrill im Jahr 2007 „geschaffen“ hat. Das reduziert erheblich die Notwendigkeit, in intakten Waldflächen zu bauen.

Windkraft, auch ein emotionales Thema

Windkraft vor der eigenen Haustür ist mitunter ein hitzig diskutiertes Thema. Emotionale und sachliche Argumente werden oft nicht auseinandergelassen. Ein Grund dafür: der schlechte Informationsstand. Planer und künftige Betreiber binden die Betroffenen oft zu wenig ein. Genau das möchten die Städtischen Werke vermeiden. Deshalb hatten sie die Bürger der Region Ende April zu einem Infotag direkt vor Ort am Standort Warpel eingeladen. Dort, konnten sich alle Interessierten zu Details, Hintergründen und Zielen des Windparks informieren.

Transparenz im Social Web

Zudem wurde auf Facebook eine Plattform eingerichtet, auf der es neben Informationen rund um den geplanten Windpark auch Raum gibt, zu diskutieren: www.facebook.com/WindparkSoehre.



Roland Heibert, Leiter der Windkraftprojekte

Impressum

Der Energie-Newsletter der Städtische Werke AG Kassel erscheint vierteljährlich.

Herausgeber

Städtische Werke AG
Königstor 3–13
34117 Kassel
www.stwks.de

Redaktion

Claudius Hilsky
Gabriele Kreiß
Ingo Pijanka
Ramona Schimko
Frank Schröder
Kai Wachholder

Telefon 0561 782-26 32

Fax 0561 782-29 07

E-Mail
geschaeftskunde@stwks.de

Layout und Satz

augenstern,
Büro für Gestaltung, Kassel

Druck

Hayn Druckwerkstatt, Kassel

Auflage

450

Gedruckt auf CO₂-neutral produziertem Papier und klimaneutral versendet.